

Sechs Konrad-Zuse-Schüler erhielten Euromobilitätspass

Jugendliche lebten und arbeiteten im Ausland

HÜNFELD

Den Euromobilitätspass erhielten jetzt Schüler der Hünfelder Konrad-Zuse-Schule, die im Rahmen des IdA-Programms vier Wochen in Vicenza lebten und arbeiteten.

IdA steht für Integration durch Austausch und soll jungen Menschen die Kultur und Berufswelt anderer europäischer Länder näher bringen und das Verständnis füreinander fördern.

Die Schüler hatten während ihres vierwöchigen Austausches in Italien in der ersten

Woche Sprachunterricht und lernten ihre Praxisstellen kennen, in denen sie ab der zweiten Woche arbeiteten. Dabei handelte es sich um Kinderkrippen, eine Seniorenbetreuung oder eine Gärtnerei.

Die Gruppe machte deutlich, dass ihr neben der Arbeit und dem kulturellen Programm wie dem Besuch einer Gemäldeausstellung, Ausflügen nach Padua und Verona auch der Umgang mit neuen Situationen gefiel. Auch jetzt noch hält der Kontakt zu den Gasteltern an. Diese positiven Erfahrungen waren, so Schulleiter Gerhard Herget, ein Grund, dieses Programm weiter zu unterstützen. Erfreut

zeigte er sich, dass die Zertifikate des IdA-Programms bei Bewerbungen auf dem Stellenmarkt berücksichtigt werden. Derzeit halte sich eine Gruppe in Izmir auf, um ähnliche Erfahrungen zu sammeln.

Für die Schülerinnen und Schüler bedeutet dieser Austausch eine hohe Anforderung, denn neben ihrem Einsatz in Vicenza müssen sie auf ihre Ferien verzichten und den versäumten Unterricht von zwei Wochen nachholen. Schulleiter Herget dankte den begleitenden Lehrkräften Andrea Schul und Andreas Gerk, die vor, während und nach dem Austausch die Schüler betreuen. ag



Sind stolz auf den Euromobilitätspass (von links): Janina Kirst, Mirja Schwalm, Laura Wiegand, Stephanie Stehling, Juli Schild, Andrea Schul, Andreas Gerk und Gerhard Herget. Es fehlt Justus Dubowy.
Foto: Karl-Heinz Burkhardt